

Kolumbien Privatpost, Garage Hudson (ca. 1924–1925)

Rainer Fuchs (AIJP)

Die Geschichte der privaten Postanstalten von Kolumbien beginnt im 19. Jahrhundert, als per Gesetz/Verordnung am 27. April 1859 vom Kolumbianische Parlament der damaligen Grenadischen Konföderation festgelegt wurde, dass der Postdienst nicht das Monopol der Zentralregierung sein darf, sondern dass die kolumbianischen Staaten, Firmen und sogar Privatleute daran teilhaben dürfen, sogar auf den Poststruten wie die Staatspost.

Im Zuge dessen wurde im Jahre 1868 der private Postdienst „El Dorado“ gegründet, welcher Post von der Siecha Lagune nach Bogota transportierte, gefolgt etwa 1890 vom Postdienst der „Correo del Comercio“ von Cúcuta nach Maracaibo in Venezuela, welches zu dieser Zeit Postverbindungen nach Europa und Nord-Amerika hatte und welche bis ca. 1915 operierte. Des Weiteren bestand die Post von Mora, die vermutlich etwa um 1882 Post transportierte und derzeit noch ein großes „Mysterium“ darstellt. Hinzu kommt noch die Compañía Colombiana de Transportes, welche um 1896 auf dem Fluss Magdalena Post transportierte.

Zum Ende des 19. Jahrhunderts hin wurden große Anstrengungen unternommen, ein Eisenbahnnetz aufzubauen, um die Kaffeeregionen des Landes über den Fluss Magdalena mit dem Atlantik zu verbinden, was den Export des Kaffees erleichtern sollte. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts waren aber nur 645 km Eisenbahnlinien fertig gestellt. Im Jahre 1905 wurde das erste Automobil in Bogota in Dienst genommen. In den Folgejahren wurde durch das im Jahr 1905 gegründete Ministerium für Öffentliche Arbeiten große Anstrengungen unternommen, das Straßennetz auszubauen und in den Folgejahren wurden eine große Anzahl von privaten Postdiensten gegründet, um die unzureichend funktionierende Staatspost in den Regionen auszugleichen.

Der Boom dieser privaten Postdienste war so groß, dass die Regierung mittels Gesetz Nr. 192 vom 2. Februar 1926 die Verträge der privaten Postanstalten regulierte und festlegte, dass diese für Ihre Beförderungsleistungen maximal den Zuschlag erheben durften, der dem nationalen Porto entsprach.

Durften die privaten Postanstalten anfangs noch eigene Briefmarken ausgegeben, wurde dies mit Gesetz 1 574 vom September 1933 ab dem 16. September 1933 untersagt. Stattdessen mussten erhobene Zuschläge auf den Briefen selbst vermerkt werden. Es gibt allerdings einige wenige private Postanstalten, die nach wie vor Ihre eigenen Briefmarken verwendeten – die Gründe hierfür sind noch nicht bekannt. Die privaten Postdienste wurden nach und nach von der Staatspost ersetzt. Einige dieser Postdienste operierten allerdings bis in die 1960er Jahre.

Eine dieser Privatpostanstalten war die „Garage Hudson“. Dies war keine Parkgarage, wie man bei diesem Namen vermuten könnte. Das Wort Garage stammt hier aus dem englischen Sprachraum und steht für KFZ-Reparaturwerkstatt, in diesem Fall um eine mit angeschlossenen Transportunternehmen und KFZ-Zubehör- sowie Ersatzteilhandel. Was der Name Hudson im Firmennamen bedeutet, ist noch nicht geklärt.



Foto der Geschäftsräume der „Garage Hudson“ in Cartagena.

Ob der Hauptfirmensitz in Cartagena oder Barranquilla war, ist noch nicht geklärt. Da auf den ausgegebenen Briefmarken aber der Berg La Popa abgebildet ist vermutet der Verfasser, dass der Hauptsitz in Cartagena, und zwar in der Straße „La Calle Principe de Vergara“, war. Die Firma gehörte einem gewissen Salomon Zugbi aus Barranquilla und hatte, wie aus den wenigen vorhandenen Marken und



Briefen erkennbar ist, ungefähr im Jahre 1924–1925 einen Postdienst zwischen Barranquilla und Cartagena in Betrieb. Ein weiterer Firmensitz oder auch nur ein Verbindungsbüro in Barranquilla darf als gesichert angenommen werden.

Die Briefmarken

Die „Garage Hudson“ gab insgesamt zwei ungezähnte Markenausgaben heraus, jeweils im gleichen Design. Die Farbe war einmal rot und das andere mal schwarz, Wertstufe 10 Centavos. Des Weiteren berichtet das Cinderella Handbuch der Gebrüder Williams sowie Christer Brunstrom im Atalaya Magazine, Vol. 11, No. 1, über eine bräunliche Marke. Allerdings hat dieses Stück noch kein dem Verfasser bekannter Sammler gesehen. Die Marken wurden nur für sehr kurze Zeit verwendet. Bekannt sind Verwendungsdaten vom April 1924 sowie 1925 und bisher sind nur fünf lose Marken (vier rote und eine schwarze) sowie fünf bis sechs Briefe (vier bis fünf mit der roten und einer mit der schwarzen Marke) bekannt.

Die ausgegebenen Briefmarken zeigen im Motiv ein Automobil. Die Vermutung des Verfassers, dass es sich um einen 1924er Hudson handelt, konnte noch nicht bestätigt werden. Basierend auf dem Namen der Privatpostgesellschaft würde dies jedoch Sinn machen. Williams schreibt allerdings, dass es sich bei dem Wagen um einen Ford handeln soll. Wenn einer der Leser weitergehende Hinweise zu dem abgebildeten Fahrzeug hat, wäre der Verfasser dankbar dafür. Im Hintergrund ist der Berg La Popa in Cartagena zu sehen.



**Marke mit Datumsstempel vom
22. April 1924
(Format APR 22 1924)**



**Marke mit Stempel GARAGE
HUDSON/SALOMON ZUGBI sowie
Datumsstempel „30. April 1924
(Format ABR 30 1924)**

Eine detaillierte graphische Untersuchung der Marken hat ergeben, dass zum Druck der Marken nur ein Klischee benutzt wurde.

Die „Garage-Hudson-Marke“ auf dem nachfolgend abgebildeten Brief hat sehr breite Markenränder an allen vier Seiten, was zur Schlussfolgerung verleitet, dass die Marken im Druckbogen von nur einer Marke gedruckt wurden. Dies dürfte auch der Grund dafür sein, dass von diesen Mar-

ken keine Einheiten wie Paare oder noch größere Einheiten bekannt sind. Auch sind bis heute keine ungebrauchten Marken dieser Privatpost bekannt.



Brief (ca. 1925) von Barranquilla nach Cartagena. Die Marken sind entwertet mit dem ANULADA (annulliert) Stempel, der Brief ist undatiert. Aus dem Ausgabedatum der Marke der Kolumbianischen Staatspost (MiNr. 292) kann aber das Verwendungsjahr von ca. 1925 abgeleitet werden.

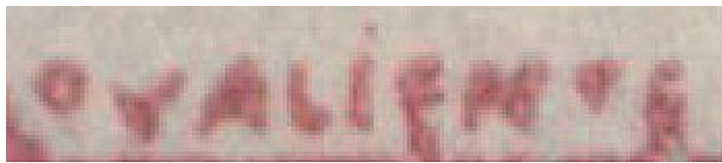
Die Abstempelungen

Wie der Verfasser bei der Untersuchung der Marken feststellte war das Datumsformat teilweise „APR 8 1924“ bzw. „ABR 30 1924“. Dies wurde bisher in der Literatur nicht klar vermerkt. Das Datumsformat mit ABR für ABRIL (spanisch für den Monatsnamen April) dürfte das korrekte sein. Der Grund für die beiden Formate ist noch unbekannt. Um einen Fehler, der berichtigt wurde, dürfte es sich nicht gehandelt haben, da die beiden Formate scheinbar nebeneinander existieren. Es dürften daher zwei verschiedene Datumsstempel in gleicher Art, aber mit verschiedenen Schreibweisen zum Einsatz gekommen sein. Daneben sind noch folgende Abstempelungen auf den wenigen bekannten Briefen bekannt:

- Firmenstempel „GARAGE HUDSON / Salomon Zugbi“ in violett
- Einzeiliger schwarzer Handstempel von Barranquilla
- Violetter „ANULADA“ Stempel wie auf den gezeigten Brief
- Federstrichentwertung

Die Druckerei

Gedruckt wurden die Marken von der Druckerei „C. Valiente“ aus Barranquilla, die ihren Namen auf den Marken verewigt hat.



Druckereiname „C. Valiente“

Der Schriftzug ist im Markenbild über dem „C“ von „CENTAVOS“ zu finden. Ob diese Druckerei identisch ist mit der Druckerei von Francisco Valiente aus Barranquilla, welche bereits seit ca. 1902 Briefmarken für Kolumbien, z.B. Departamentales Bolivar, Ausgabe 1903, gedruckt hatte, kann noch nicht gesagt werden. Evtl. handelt es sich dabei um die Nachfahren von Francis Valiente. C. Valiente jedenfalls hatte unter anderem auch die sogenannten Unicolores (einfarbigen) Briefmarken der CCNA (Compañía Colombiana de Navegación Aéreo), MiNr. 10–17 gedruckt.

Eine der Eigenheiten dieser Druckerei waren Bogen in oftmals seltsamen Größen und Markenordnungen bis hin zu, wie im gezeigten Eckrandsechserblock, Marken in Yuxta Position. Die rote Farbe der CCNA, MiNr. 13–14 / 15–16 entspricht dabei der Farbe der roten Marke der „Garage Hudson“.



Eckrandsechserblock mit zwei Marken in Yuxta Position der CCNA MiNr. 13–14 mit dem Druckereinamen im Bogenrand

Anmerkungen/Aufruf

Das Studium der privaten Postanstalten von Kolumbien gestaltet sich extrem schwierig, da kaum offizielle Unterlagen der einzelnen Firmen vorhanden sind. Des Weiteren wurde das Sammeln von Briefen in Kolumbien bis vor kurzem kaum gepflegt, sodass nur sehr wenig Material vorhanden ist. Von einigen der bisher bekannten Postanstalten ist nur der Name bekannt, dies aufgrund von erhalten gebliebenen Werbeanzeigen in den zeitgenössischen örtlichen Tageszeitungen.

Sicher werden im Laufe der Zeit weitere private Postfirmen entdeckt werden und die doch recht zahlreichen offenen Fragen zu dieser und vielen anderer Privatpostanstalten von Kolumbien zeigen, dass es bei dem Sammelgebiet noch viel zu erforschen und somit zu entdecken gibt. Vermutlich schlummern auch noch weitere solcher und ähnlicher Briefe und Briefmarken unerkannt in Alben, Kisten und Posten – man muss sie nur finden. Informationen oder auch Fragen zu diesem Sammelgebiet werden vom Verfasser gerne entgegen genommen. zb

Kontakt: Rainer Fuchs, Am Burkardstuhl 33, 97267 Himmelstadt, E-Mail: rainer@fuchs-online.com

Literatur

- Dieter Bortfeldt: The Private Carriers of Colombia, 2006
- Don Avery, Garage Hudson – That’s a Stamp? American Philatelist, November 2006
- Don Avery, The search for Garage Hudson, Copacarta, Volume 25, No. 1. September 2007
- Christer Brunstrom, Atalaya Magazine, Vol. 11, No. 1
- Michel Katalog, Band 3, Südamerika
- Cinderella Stamps, Gebrüder Williams, England 1970.



BRIEFMARKEN-HANDEL

T THOMAS WICHMAN N

Wir kaufen weiter zu Höchstpreisen!

Briefmarken und Münzen - Deutschland - Europa - alle Welt - gerne auch Motivsammlungen - Ansichtskarten. Bitte alles anbieten!

Persönliche Abwicklung bei Verkäufer möglich. Mitglied APHV, ZPVW und BDPH

Briefmarkenhandel Thomas Wichmann
 Maibergring 23 · 31840 Hess.-Oldendorf
 Tel. (0 51 52) 52 49 37 · MOBIL (0170 - 3 11 98 42)